

Der Durchleuchtigsten Fürstin,

und

Frauen, Frauen

E L I S A B E T H Æ

A M A L I Æ M A G D A L E N Æ,

Fürfürstin zu Pfalz,

In Bayern, zu Sulch, Cleve, und Berg Herzogin; Gräfin
zu Beldenz/ Sponheim/ der Marck/ Ravensberg/ und Mors/
Frauen zu Ravenstein/

Gebornen Land-Gräfin zu Hessen-Darmstadt; Fürstin zu Hirsch-
feld/ Gräfin zu Katzenelenbogen/ Dietz/ Ziegenheimb/ Nidda/ Schauen-
burg/ Isenburg und Bidingen 2c. 2c.

Meiner Gnädigsten Fürfürstin und Frauen.

Durchleuchtigste Fürfürstin,

Gnädigste Frau/ Frau.



S ist je und allzeit der Stylus Himmlischer und Göttlicher Curiaë gewesen, daß Gott, so von wichtigen Welt-Geschäften, und trostreichen Unterrichtungen, Eröffnungen der Geheimnissen etwas abzuhandeln vorkäme, seine Freund, welche er Göttlicher Ansprach würdigte, entweder auf hochgelegene Berg-Klippen, oder aber von aller menschlichen Beywohnung entfernete Wild-

X

Wild-

D E D I C A T I O.

Bildnissen, oder sonst ihm beliebige Einöde beyseits ruffte, daß also wohl die Einsamkeit das eigenthümliche Audienz-Zimmer des grossen Welt-Monarchen und Schöpfers aller Dinge mag genennet werden. Oleas der Prophet zeuget es c. 2. v. 14. sprechend: *Ducameam in solitudinem, & loquar ad cor ejus*, Gott habe ihm versprochen, seine Braut oder dazumahlen geliebte Synagog, wie es Cornelius à Lapide ausdeutet, aus dem Getümmel der verführerischen Welt: Kinder zu verzucken in die stille Einsamkeit, alldorten Ihero zu Herzen zu reden, als wäre sie unter dem Getös der dollsinnigen Sünder Göttlicher Ansprach entweder nit würdig oder nit fähig.

Also hat er es gemacht mit dem Heil. Patriarchen Noë, mit dem Vatter aller Glaubigen Abraham, mit den Stammvattern Isaac, Jacob, Joseph, mit dem Propheten Monse, Samuel, und anderen, welche, da Er sie entweder zur Audienz zugelassen, oder sie selbst anzusprechen beruffen, bald in dem Schlaf, bald allein auf dem Feld, bald in einsamen Cammeren bettende fürlassen wolte. *Quid est*, sagt der hocheleuchte Hugo de S. Victore *lib. 4. de arca c. 4. quòd semper loquitur in secreto, nisi quòd nos ad secretum vocat*. Was Ursachen will Gott allzeit allein mit uns reden, als weil er in der Einsamkeit seine Geheimnissen will offenbaren. Und Oleaster *in cap 28. Exod. Discimus hic, quàm accommodus sit solitudinis locus ad Divinas locutiones & visiones*. Aus dem wir abnehmen können, wie bequemlich sene die Einsamkeit, theils Göttlichen Angesichts zu geniessen, theils seine Ansprach zu vernennen. In dem neuen Testament hat Gott gleichsamb jene Gelegenheit erwartet, seine heimliche Offenbahrungen dem geliebten Apostel Joanni mitzutheilen, da er von dem Bitterichen Domitiano in die öde Insul Pathmos vertrieben worden. Manresa ware jene Gott wohlgefällige, von aller Menschen Gemeinschaft entlegne Berg-Nize, in dero Er Ihm belieben lassen, dem Heil. Patriarchen und Stifter der Gesellschaft Jesu Ignatio die hohe Geheimnuß der Allerheiligsten Dreysaltigkeit und Orden-Gebäues anzugeben. Alvernia hoch entferntes Gebürg ware jene geheime Rathstuben in dero der Seraphische Vatter Franciscus seine Wunder-volle Heiligkeit meistens durch Göttliche Besuchungen gegründet und gesteißet.

Ja,

D E D I C A T I O.

Ja, so vil Blätter dieses meinen in das Hoch-Teutsche von neuem übersehten Werckß seynd, so vil Zeugen seynd der heiligen, höchst-tröstlichen, von Gott gesegneten Einsamkeit, deren tausendfältigen Inwohner alle mit dem Mund des grossen Kirchen-Lehrers Augustini wurden auffschreyen *lib. 2. de Morib. Eccl. Introducis me Domine in solitudinem & dulcedinem, quæ si perficiatur in me, si illa non est vita æterna, nescio, quid aliud sit vita beata.* Mein Herr und mein Gott, du führest mich, wais nit, soll ich sagen in die Einöde, oder Lusthaus: dero wan ich gewohnet wird, so wais ich nit, wan da das ewige Leben nit gefunden wird, wo ich ein glückseeliges Leben werde antreffen.

Da ich dieses alles zu reiffem Bedacht gezogen, hab ich nit mehr können zweiffeln, wohin dieses von der lieblich-redenden Preß gefertigtes Werck sein Zuflucht nehmen solte, seitemahlen mir also balden zu Sinnen kommen jenes, soll ich sagen Churfürstliche, oder Göttliche Bohn-Cabinet, allwo nach abgeleiteten Mildseeligster Gedächtnuß Durchleuchtigsten Herrn Gemahls, *Vox turturis audita est, die Stimm der anmüthig-seuffzenden Turtl-Tauben gehört wird, welche niemahlen kläglicher ihre Herzbrechende Stimm hören lassen, als da sie ihr lieb-werthiste Gesellschaft verlohren haben.* Allwo alle tröstlich-schreibende Buch-Urheber behend erlaubten Zugang haben, alldorten eine Gottseelige Bibliothec oder Buchhalterey zu immerwährender Geiße-Erfrischung aufzurichten. Allwo man funte finden eine heilige Hofhaltung *Helena, Pulcheria, und anderer gekrönten Heiliginen, deren Kayserlich-Königlich- und Hoch-Fürstliche Höf eingerichte Lehr-Schulen und Academiae waren, der ganzen Welt zu einem Benspiel des heiligen Hof-Lebens, und Höflichen Heiligkeit.* Dann allda wird dieses Werck und Register einer heilsamen Einsamkeit und einsamen Heiligkeit hoch-verliebte Zuseher- und Anhörerinnen erhalten, und eben darumb unter dem Schutz so hoher Verliebten sich dem hohen Teutschland darbieten darffen, als welches zu heiliger Betrachtung und besizner Nachfolg von so Durchleuchtigen Augen gewürdiget, und Churfürstlichen Händen durchblätteret wird. Muß man doch mich in deme nit verdenden, als wolte ich einer Durchleuchtigsten Betrachtung ein Formular und Entwurff vorstellen; seitemahlen ich ganz widrigen Vorhabens dieses Werck habe aufgerichtet,
nit

D E D I C A T I O.

nit anderst als ein lebendige Abcopenung einer Durchleuchtigsten Chur-Pfalz Wittib, welche mit wunderbarlicher Vereinigung ein Churfürstliche Würde und Hochheit mit einer außerlesnen Gottseeligkeit vermählet, und alles so hoher Person anständiges Tugend-Gepräng in dem Werck hat sehen lassen, was meine theils alte, theils neu gespizte Feder hat ab- und nachgemahlet. Dises mein Buch soll anders nichts seyn, als ein hell-geglatteter Spiegel. Nunmehr aber erwartet man von dem Spiegel nit frembde Gestalten, sonder eigne Leibs-Contrafaiten. Wird also meinem Buch diese Hochfürstliche Begnadigung widerfahren, so werden Euer Churfürstliche Durchl. nit fremde, sonder Ihre selbst eigne Abbildung in disem Heiligen-Register ersehen.

Und solte es mir auch an disen schon billich bengebrachtten Ursachen gebrechen, so hätte mir der schon lang gefühlte Gnaden-Bind des Churfürstlichen Haus Pfalz den Weeg nach Dero Churfürstl. Durchl. Residenz und Hoff-Staat gewisen, als an Dero meine wenige, doch durch Teutschland allermassen bekante Bücher mehrmahlen Gnädigsten Zugang gefunden haben; daß also dise mein Buchs-Uberschreibung eine öffentliche Erkantnuß ist der vilfältig empfangenen Gnädigsten Hulden-Ertheilung, und zugleich eine unterthänigste Anwerbung, umb Höchst-gedachte Churfürstliche Gnaden-Fortsetzung zu erhalten.

Euer Churfürstl. Durchl. ꝛ. ꝛ.

Unterthänigst-Gehorsamster

Johann Caspar Bencard/
Acad. Buchhandler.